



IMPULS 04
zur Enquetekommission

Mobilität der Zukunft in Hessen 2030

Management eines
multioptionalen Umweltverbundes



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Radwege als Standortfaktor

Für die hessische Wirtschaft sind attraktive und leistungsfähige Radwege ein wichtiger Standortfaktor. Durch die zunehmende Beliebtheit und den wachsenden Anteil von Radverkehr am Modal Split ist es für hessische Unternehmen von hoher Bedeutung, mit dem Fahrrad erreichbar zu sein.

Die Unabhängigkeit für Kunden und Mitarbeiter von der Nutzung des motorisierten Individualverkehrs spielt auch vor dem Hintergrund steigender Energiepreise eine wichtige Rolle und kann als Instrument der Mitarbeiterbindung gesehen werden.

Weiterhin entlastet eine Verlagerung der Mobilität von Mitarbeitern und Kunden vom MIV auf das Rad die Wirtschaftsverkehre, die auch in Zukunft überwiegend auf der Straße durchgeführt werden müssen.

Infrastruktur bedarfsgerecht ausbauen

Der Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur hat in den vergangenen Jahrzehnten mit der gestiegenen Nachfrage nicht mitgehalten. Ein schneller Ausbau des Radwegenetzes insbesondere für den Alltagsverkehr ist daher vonnöten, dazu gehört auch die Planung von Radschnellwegen auf besonders aufkommensstarken Verbindungen. Der zuletzt angekündigte Aufbau eines hessenweiten Netzes an Zählstellen für den Radverkehr ist aus Sicht der hessischen Kammern dabei ein richtiger Schritt, da das Netz entscheidungsrelevante Daten für den Bau, die Modernisierung und den Betrieb von Radwegen generiert.

Die hessischen IHKs begrüßen die Strategie des Landes Hessen, den Kommunen mithilfe von finanzieller Förderung, Musterlösungen sowie einem Rad-Hauptnetz Umsetzungshilfen zur Verfügung zu stellen. Die Kommunen haben letztlich im Rahmen der Kommunikation mit Beteiligten und Betroffenen vor Ort den größten Hebel, um Projekte zur Baureife zu führen und sollten daher auch weiterhin die tragende Rolle bei der Planung von Radwegen abseits von Landes- und Bundesstraßen einnehmen.

Allerdings scheitern Ausbauplanungen häufig aufgrund fehlender Planungskapazitäten in den Kommunen, dies gilt insbesondere für interkommunale Radwege. Hier hat beispielsweise der Regionalverband FrankfurtRheinMain bei einigen kommunenübergreifenden Projekten in seinem Verbandsgebiet die Rolle des Projektmanagers übernommen und hilft dadurch unkompliziert bei der Verwirklichung. Bei einer Vielzahl an geplanten Radwegen und dem ständigen Mangel an Planungspersonal stellt sich deshalb die Frage, ob eine zentrale und hessenweite Bereitstellung von Planungsressourcen nicht stärker institutionalisiert werden sollte.

Planung beschleunigen

Um kurzfristig Radwegelücken schließen zu können, müssen die Planungskapazitäten für die Radwegeplanung in Hessen erhöht werden. Darüber hinaus haben die hessischen IHKs [Vorschläge zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsprozessen](#) gemacht, von denen auch die Radwegeplanung profitieren kann.

Dazu gehören die Reduzierung von Planungsstufen und die Einführung der Präklusion und der Genehmigungsfiktion bei Behörden. Wichtig ist zudem die Erarbeitung eines strategischen und verkehrsträgerübergreifenden Mobilitätsentwicklungskonzepts, um auf allen Ebenen die Grundlagen für schnelle politische Entscheidungen zu legen.

Aufgaben der AGNH

Die Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität hat in den vergangenen Jahren mit der Wissensvermittlung, der gemeinsamen Meinungsbildung und der Bereitstellung von Services eine wichtige Aufgabe zur Förderung des Radverkehrs in Hessen eingenommen. Aus Sicht der hessischen IHKs sollte die AGNH zudem den Fuß- und Radverkehr auch im Rahmen der Verknüpfung der Verkehrsträger des Umweltverbundes fördern. Dazu gehören aus unserer Sicht folgende Handlungsempfehlungen und Förderschwerpunkte für kommunale Infrastrukturen:

- Definition von künftigen Knotenpunkten zur Vernetzung der Verkehrsträger Fahrrad/Fuß und ÖPNV auf Grundlage von Nachfragedaten und Reisezeitrelationen
- Empfehlungen zum Aufbau von Mobilitätsstationen unter Berücksichtigung der Aspekte Aufenthaltsqualität, Erreichbarkeit und Sicherheit
- Empfehlungen zur Attraktivierung von Innenstädten und innerstädtischer Geschäftsstraßen für den Fuß- und Radverkehr

Betriebliche Radverkehrsförderung

Das Land Hessen fördert den Radverkehr in Unternehmen unter anderem durch das kostenlose Beratungsprogramm „Besser zur Arbeit“, ehemals „Südhessen effizient mobil“. Im Rahmen des Programms erhalten Unternehmen Werkzeuge zur Verbesserung der betrieblichen Mobilität an die Hand. Das Programm hat in den vergangenen Jahren großen Zuspruch gefunden und hohe Investitionen der Unternehmen in eine nachhaltige betriebliche Mobilität ausgelöst. Derzeit wird das Programmgebiet auf die IHK-Bezirke Wiesbaden und Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern ausgeweitet. Die hessischen IHKs sprechen sich für einen hessenweiten Rollout des Programms aus.

Mit dem Programm „Bike&Business“ wird gezielt der Radverkehr in Unternehmen gefördert. Die hessischen IHKs begrüßen das niedrigschwellige Angebot zur testweisen Nutzung von Rädern und sprechen sich für eine Fortführung aus.



Hessischer Industrie-
und Handelskammertag

Impressum

Herausgeber

Hessischer Industrie- und Handelskammertag (HIHK) e. V.
Karl-Glässing-Straße 8
65183 Wiesbaden
☎ 0611 360 115-0
@ info@hihk.de
🌐 www.hihk.de

Ansprechpartner

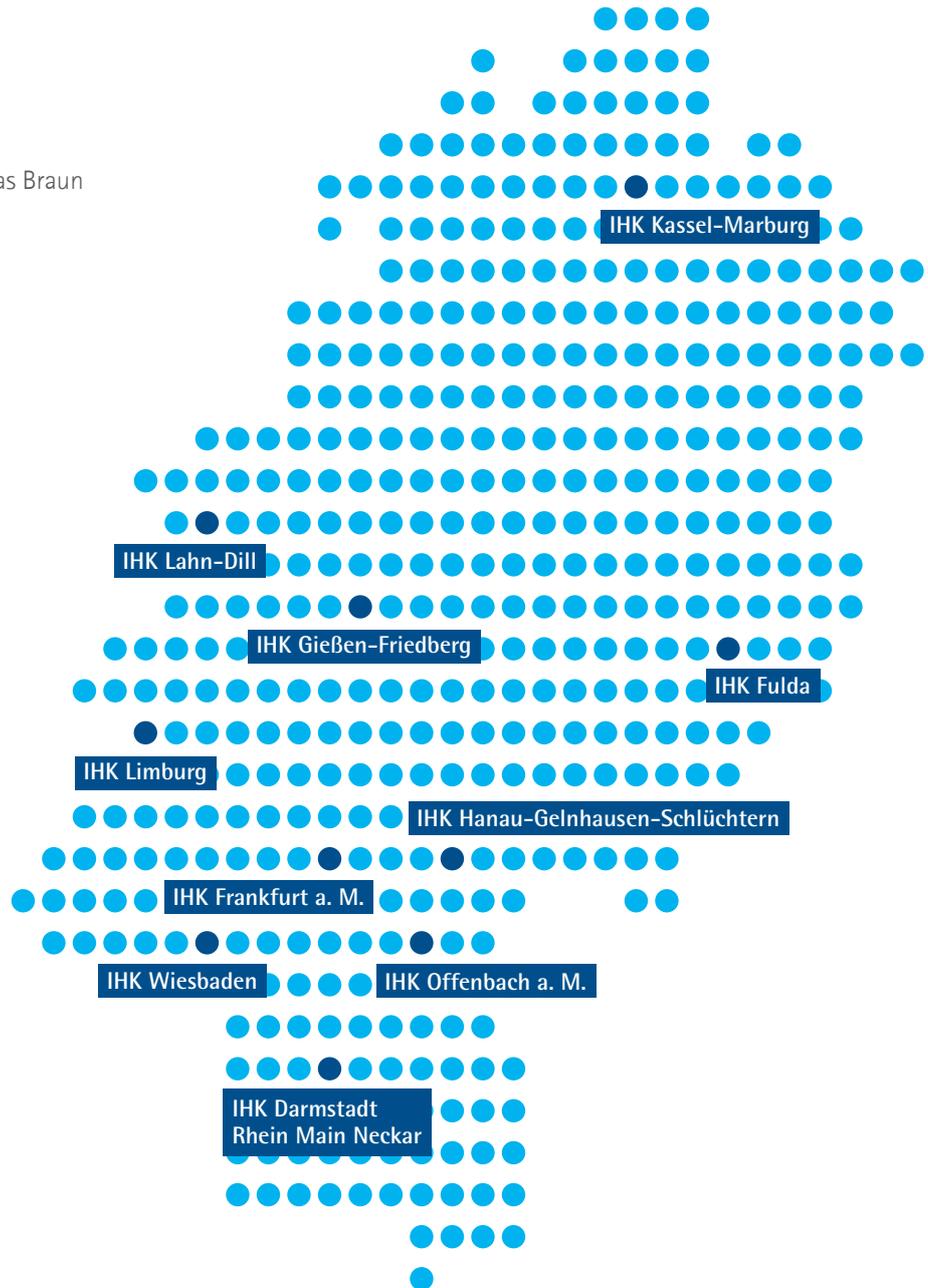
Federführung Verkehr
Dr. Alexander Theiss, Lukas Berkel, Thomas Braun

Bildnachweis

Kara - stock.adobe.com

Stand

November 2021



Über den Hessischen Industrie- und Handelskammertag

Gemeinsam für Hessens Wirtschaft: Der Hessische Industrie- und Handelskammertag (HIHK) koordiniert die landespolitischen Aktivitäten der zehn hessischen IHKs. Als Sprachrohr der gewerblichen Wirtschaft in Hessen vertreten wir die Interessen von rund 400.000 Mitgliedsunternehmen gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Mit engen Kontakten zur Landesregierung, dem Landtag, den Medien sowie allen wichtigen Akteuren auf Landesebene wollen wir einen Beitrag leisten, damit die Standpunkte der hessischen Wirtschaft Gehör finden und auch in der öffentlichen Wahrnehmung zur Geltung kommen. Dabei ist das Gesamtinteresse der Wirtschaft der Maßstab unserer Arbeit.